

Anleitung zur Fotoausstellung



Our Land ... Our Life ... Our Future

Tipps für lokale Gruppen

Inhalt

1	Ausstellungsvorbereitungen	2
2	Was Sie vor der Ausstellungseröffnung erhalten haben sollten	3
3	Was Sie erhalten, wenn die Ausstellung bei Ihnen ankommt	3
4	Der Aufbau der Ausstellung	4
5	Begleitmaterialien zur Fotoausstellung	4
5.1	Plakatmappe A 2	4
5.2	Plakatmappe A3/A4	5
6	Eröffnung, zusätzliche Aktivitäten und Begleitung für die Dauer der Ausstellung	5
7	Das Verpacken der Ausstellung	5
8	Anhänge	6
8.1	Liste der Fotos pro thematischer Einheit/Index	6
8.1.1	Einheit 1: Für ein Leben in Würde (A life of Dignity)	6
8.1.2	Einheit 2: Frauen tragen die Last (Women bear the burdens)	7
8.1.3	Einheit 3: Ein von der Apartheid gezeichnetes Land (Land & Livelihoods)	7
8.1.4	Einheit 4: Ungleichheit	8
8.1.5	Einheit 5: Aufwachsen auf dem Land (Youth/Growing up in the rural areas)	9
8.2	Informationen über die Ausstellung	10
8.3	Preisliste und Druckvorlage	12

Der Text orientiert sich an der ursprünglich von TCOE erstellten Fassung von „Guide to hosting the TCOE Photo Exhibition and Public dialogue“.

1 Ausstellungsvorbereitungen

Zur Ausstellungsvorbereitung sollten Sie die folgenden Punkte beachten:

1. Überlegen Sie sich, welche Zielgruppen an der Ausstellung interessiert sein könnten und welche Ihre Botschaft erreichen soll.
2. Stellen Sie Themen zusammen, die Sie rund um die Ausstellung besonders hervorheben möchten.
3. Bestätigen Sie Ihre Termine und buchen Sie Ihre Ausstellungsräume für die Zeit der Ausstellung.

Folgendes ist dazu zu beachten:

Ihr Ausstellungsraum sollte 55 Meter freie Wandfläche oder Stellwände haben, um die Fotos nebeneinander auf Augenhöhe aufzuhängen. Die Aufhängung kann je nach Gegebenheit variabel gestaltet werden. Eine sehr einfache Möglichkeit besteht darin, die Bilderrahmen mit je zwei so genannten Fleischerhaken sowohl am überstehenden hinteren Bildrand und oben an einem entlang der Wand befestigten Rohr aufzuhängen.

Es ist sehr wichtig, dass die Fotos alle in einer Reihe gerade und auf gleicher Höhe hängen.

Falls Stellwände vorhanden sind, können die Fotos aber auch übereinander gehängt werden, so dass weniger Wandfläche nötig wäre.

Bitte versichern Sie sich, dass Ihre Stellwände solide gebaut sind und Ihr Aufhängesystem gut funktioniert, so dass die Fotos nicht herunterfallen können. Ideal wäre es, die Fotos entsprechend zu beleuchten.

4. Entwickeln Sie Ihr eigenes Programm an Aktivitäten rund um die Ausstellung (wie zum Beispiel Seminare, Debatten oder ähnliches).
5. Laden Sie ReferentInnen für Ihre Eröffnungsveranstaltung und Ihre Aktivitäten rund um die Ausstellung ein und lassen sich deren Teilnahme noch einmal bestätigen.
6. Laden Sie VertreterInnen lokaler Medien (Radio, Fernsehen, Zeitungen) sowie die Allgemeinheit ein, indem Sie Presseerklärungen, E-Mails oder Faxe verschicken und gegebenenfalls telefonisch noch einmal nachhaken. Informationen über die Ausstellung können Sie unter anderem dem Text in Anhang 5 entnehmen.
7. Erstellen Sie eine Mailingliste von Personen, denen Sie Einladungen schicken möchten. Zum Beispiel:
 - Nichtregierungsorganisationen und Institutionen
 - lokale Gewerkschaftsverbände
 - Kirchen
 - ortsansässige Firmen
 - Abgeordnete für Ihre Region
 - LehrerInnen
 - AkademikerInnen
 - wichtige Personen in Ihrer Gemeinde.
8. Erstellen Sie eine Liste von Orten, an denen Sie Ihre Ausstellungsplakate aufhängen bzw. auslegen wollen; eine mit Ihren Angaben versehene Computervorlage für das Plakat können Sie über das KASA-Büro anfordern.
9. Bestätigen Sie die verschiedenen Logistikaspekte für die Aktivitäten rund um die Ausstellung – Bewirtung der Gäste, Beschallung und Beleuchtung, Transport für Ihre ReferentInnen u.ä.
10. Für Ihren Ausstellungsraum brauchen Sie auch das folgende:
 - Einen Tisch, um Bücher, CDs, und die Unterschriftenlisten auszulegen. Die Unterschriftenlisten können auch am Eingang oder Ausgang zusammen mit einigen Kugelschreibern ausliegen;
 - Einen CD-Spieler, um die TCOE CD abzuspielen.

2 Was Sie vor der Ausstellungseröffnung erhalten haben sollten

Wenn Sie Ihre Termine und geplanten Ausstellungsorte mit dem KASA-Büro abgestimmt haben, erhalten Sie das folgende:

	Artikel	Anmerkung
1	Anleitung zur Fotoausstellung	Tipps zum Aufbau und der Verwendung der Ausstellungsmaterialien
2	Einladungsposter	Bekanntmachung der Veranstaltung
3	Kataloge und Plakatmappen	Info- und Werbematerial für InteressentInnen und PressevertreterInnen

Verteilen Sie das Material an strategisch günstigen Stellen, um möglichst viele BesucherInnen anzuziehen.

3 Was Sie erhalten, wenn die Ausstellung bei Ihnen ankommt

Sobald die Ausstellung von ihrem vorherigen Ausstellungsort bei Ihnen eintrifft, erhalten Sie das folgende:

	Gegenstand	Anzahl	Kommentar (erhalten, Zustand)
1 a	<i>Gerahmte Bilder: Einheit 1 (Für ein Leben in Würde)</i>	14	
1 b	<i>Gerahmte Bilder Einheit 2 (Frauen tragen die Last)</i>	12	
1 c	<i>Gerahmte Bilder: Einheit 3 (Ein von der Apartheid gezeichnetes Land)</i>	15	
1 d	<i>Gerahmte Bilder Einheit 4 (Ungleichheit)</i>	12	
1 e	<i>Gerahmte Bilder Einheit 5 (Aufwachsen auf dem Land):</i>	14	
	Anzahl aller Bilder:	67	
2	Untertitel für die Bilder	67	
3	Poster: About Photographers (Über die Fotografen)	1	
4	Poster: About Communities (Über die Gemeinden)	1	
5	Banner für jede thematische Einheit	5	
6	Ausstellungskatalog	100	
7	CD	10	
8	History Book (Die Geschichte der Landenteignung in Südafrika)	50	
9	Ausstellungsbanner (4 m x 0,70 m)	1	
10	Quittungsblock	1	
11	Unterschriftenlisten	20	
12 a	Plakatmappe A 2	50	
12 b	Plakatmappe A3/A4	50	
13	Fact Sheet	50	

Bitte überprüfen Sie genau, ob Sie jeden dieser Artikel auch wirklich vorfinden, ob die angegebene Anzahl des jeweiligen Artikels mit der Liste übereinstimmt und ob sich die Materialien in einwandfreiem Zustand befinden.

4 Der Aufbau der Ausstellung

Sobald das oben erwähnte Material am Ausstellungsort ist, sollten Sie die folgenden Punkte beachten:

1. Platzieren Sie das Ausstellungsbanner außerhalb des Ausstellungsortes, so dass es als wirksamer Blickfang dient.
2. Teilen Sie Ihre Ausstellungsfläche in 5 Teile (gemäss der thematischen Einheiten der Ausstellung wie Ungleichheit, Frauen, Jugend und so weiter). Beachten Sie hierbei den Index der Bilder in Anhang 1.
3. Hängen Sie die Fotos in ihre Einheiten genau entsprechend der Auflistung im Katalog an ihren Aufhängevorrichtungen auf der Rückseite der Bilder auf. Versichern Sie sich, dass diese gerade und auf gleicher Höhe hängen. Sie können sich auch an der Nummerierung der Bilder in den Untertiteln auf den Bildern (angefangen mit dem ersten Bild D1, siehe Anhang 1) orientieren.
4. Öffnen Sie die thematischen Banner und hängen Sie diese an den Anfang Ihrer jeweiligen thematischen Einheit.
5. Informationen zu den Fotografen und zu den Gemeinden sollten am Ende der Reihe der Fotos stehen oder hängen.
6. Stellen Sie einen ‚Gästetisch‘ zur Verfügung, auf dem die zum Verkauf stehenden Materialien und die Unterschriftenlisten gut sichtbar platziert werden:
 - Unterschriftenlisten – Ganz wichtig! Bitte ermutigen Sie die BesucherInnen, sich in diese einzutragen! (dazu die Kopiervorlage im Anhang). Sammeln Sie die ausgefüllten Unterschriftenlisten und leiten Sie diese nach Abschluss der Ausstellung an das KASA-Büro weiter.
 - **Materialien** (Preise finden Sie in der Kopiervorlage im Anhang 4):
 - Plakatmappe A2
 - Plakatmappe A3/A4
 - Katalog
 - CD
 - Broschüre “The History of Land Dispossession in South Africa”) (Die Geschichte der Landenteignung in Südafrika; zurzeit nur in englischer Sprache erhältlich; mit einer deutschen Zusammenfassung in Form einer Chronologie)
 - Fact Sheet zur Landfrage in Südafrika
 - Ein Infoblatt (Din A 4) über den Ausstellungsort und die lokalen Unterstützerorganisationen mit einer kurzen Beschreibung der Ausstellung und eventuell weiterführenden Adressen sollte gratis für alle BesucherInnen bereitliegen.
7. Spielen Sie die CD “Our land our life our future” als Hintergrundmusik zur Ausstellung ab. Natürlich können auch weitere CDs mit Musik aus Südafrika und den Nachbarländern verwendet werden.
8. Hängen Sie Ihre eigenen Banner sowie Poster zur Dekoration und Information im Ausstellungsraum auf.

5 Begleitmaterialien zur Fotoausstellung

Beide Plakatmappen sind so gestaltet, dass sie einen tieferen Einblick über Aspekte aus der Ausstellung ermöglichen. Als interaktive Hilfsmittel sollen sie das Bewusstsein der jeweiligen Zielgruppe über die Landfrage erhöhen und sie zum Handeln bewegen. Sie eignen sich besonders für Partnerschaftsgruppen sowie Frauen- oder Gemeindegruppen im Kontext des Weltgebetstags der Frauen am 3. März 2006 mit Schwerpunkt Südafrika.

5.1 Plakatmappe A 2

Die Plakatmappe A 2 enthält 5 Plakate im Format Din A 2 mit Fotos zu den 5 Themenblöcken/thematischen Einheiten der Ausstellung. Die Fotos sind schwarz-weiß, gefaltet auf Din A 4. Dazu liegt in der Mappe ein Ausstellungskatalog mit dem Index aller Fotos der Ausstellung sowie eine Unterschriftenliste. Auf jedem Plakat befindet sich ein Auszug des Textes mit näheren Informationen zur thematischen Einheit, den Sie auch vollständig im Katalog nachlesen können. Die ausgewählten Fotos auf dem jeweiligen Plakat sollen jeweils repräsentativ für die Aspekte der thematischen Einheit stehen und zum Nachdenken und Diskutieren in Lernsituationen anregen. Jedes Din A 2 Plakat mit dem Titelbild und um dieses herum abgebildeten kleineren Fotos erzählt eine eigene Geschichte zu einem Thema des Lebens auf dem Land.

So eignet sich dieses Set besonders für die Arbeit in Seminaren mit verschiedenen Arbeitsgruppen oder für Diskussionen mit Frauen- oder Gemeindegruppen in Vorbereitung auf den Weltgebetstag der Frauen. Anhand eines der 5 thematischen Fotos kann sich jede Gruppe einen Aspekt der Situation von schwarzen Frauen und deren Familien auf dem Land erarbeiten und dann im Plenum im Austausch mit anderen Gruppen zusammentragen.

5.2 Plakatmappe A3/A4

Die Plakatmappe A3/A4 enthält 5 Themenplakate zu den Themenblöcken der Ausstellung im Format Din A 3 und weitere 20 ausgewählte Fotos im Format Din A 4. Die Fotos sind schwarz-weiß und gefaltet im Format Din A 4.

Diese Plakatmappe eignet sich vorzüglich als eine Art Miniausstellung in Gemeindesälen, Kirchen, größeren Pfarrhäusern oder auch Banken und Sparkassen.

6 Eröffnung, zusätzliche Aktivitäten und Begleitung für die Dauer der Ausstellung

Sobald die Ausstellung aufgebaut ist, können Sie Ihre Eröffnungsveranstaltung sowie zusätzliche Aktivitäten rund um die Ausstellung so planen und durchführen, wie Sie jede andere Veranstaltung auch planen und durchführen würden.

Einige Punkte sollten dabei besonders beachtet werden:

1. Eine Person sollte die Ausstellung stets begleiten und für das Begrüßen der Gäste, das Beantworten ihrer Fragen sowie die administrativen Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Falls Sie die Ausstellung nicht kontinuierlich begleiten können, könnten Sie bestimmte Zeiten festlegen, an denen eine Ansprechperson zur Beantwortung von Fragen und dem Verkauf der Materialien zur Verfügung steht.
2. Wichtig ist dabei
 - der besondere Hinweis an die Gäste, sich in die Unterschriftenlisten einzutragen;
 - Diskussionen mittels der Begleitmaterialien anzuregen;
 - Die CD, den Katalog und die Plakatmappen anzubieten, das Quittungsbuch in Ordnung zu halten und die Verkäufe mit den vorhandenen Artikellisten zu vergleichen;

Überprüfen Sie regelmäßig für die gesamte Zeit der Ausstellung die folgenden Dinge:

1. Stellen Sie jeden Morgen und während des Tages sicher, dass die Fotos richtig hängen und die dazugehörigen Titel sich an ihrem Platz befinden.
2. Stellen Sie sicher, dass in den Öffnungszeiten, wenn keine Kontaktperson zur Verfügung steht, die entsprechenden Materialien an einem sicheren Ort verwahrt werden. Dies gilt nicht für die Unterschriftenlisten sowie die frei erhältlichen Handzettel, welche den Gästen stets zur Verfügung stehen sollten.
3. Die Sicherheit der Fotos ist ein weiterer wichtiger Aspekt.

7 Das Verpacken der Ausstellung

Nachdem Sie die Ausstellung beendet haben, sollten Sie sich wieder der Checkliste unter Kapitel 3 zuwenden und überprüfen, dass alles, was Sie eingangs erhalten haben, noch bei Ihnen befindet.

Folgende Punkte wären hier wichtig:

1. Verpacken Sie die Fotos gemäss der Nummerierung innerhalb der thematischen Einheiten der Ausstellung in die dafür eigens vorgesehenen Kartons.
2. Nehmen Sie die Banner herunter und verstauen Sie diese in die dafür vorgesehenen Taschen.
3. Die Erlöse für die verkauften CDs, Kataloge, History Books und Plakatmappen sollten Sie zusammen mit den Quittungen direkt an den KASA-Mitarbeiter übergeben. Eine übersichtliche Liste über Ihre Verkäufe hilft uns auch, ausreichend Materialien für die nächste Wanderausstellung bereitzustellen.
4. Verpacken Sie die übrigen CDs, Kataloge, Plakatmappen und History Books für den Transport zum nächsten Ausstellungsort.
5. Bitte informieren Sie das KASA-Büro umgehend über beschädigte oder fehlende Fotos, Titel oder Banner, so dass die Materialien für den nächsten Ausstellungsort ersetzt und so in einwandfreiem Zustand bereitgestellt werden können.

8 Anhänge

8.1 Anhang 1: Liste der Fotos pro thematischer Einheit/Index

8.1.1 Einheit 1: Für ein Leben in Würde (A life of Dignity)

Ref	Titel	Aufnahmeort
D1	Frauen bleiben zurück (2 women 2 girls)	Peelton, Amathole District, Ostkap-Provinz
D2	Harte Arbeit (Man on stones)	Peelton, Amathole District Ostkap-Provinz
D3	Von Küste zu Küste – Fischerleute organisieren sich (Coast to Coast)	Vaalplaas, West-Küste, Westliche Kap-Provinz
D4	Gemeinsam sind wir stark (Girl at meeting)	Vaalplaas, West-Küste, Westliche Kap-Provinz
D5	Männer am Eingang zur Farm Men at gate	Delindlala, Chris Hani District, Ostkap
D6	Unter dem Baum Under the tree	Bolubedu, Mopani District, Limpopo Provinz
D7	Junge mit Kessel Boy with kettle	Bersheba, Cacadu District, Eastern Cape Provinz
D8	Arbeiterwohnung Man in shed	Muldersdrift, Johannesburg, Gauteng Provinz
D9	Gemeindevorsteherin Woman in church	Alice Dale, Grahamstown, Ostkap
D10	Frau hütet Schweine Woman with pigs	Roma, Chris Hani District, Oöstliche Kap-Provinz
D11	“Kein Fisch, kein Leben” No Fish No Eat	Paternoster, West-Küste Westliche Kapprovinz
D12	Mann mit Ziege Man goat on lap	Bersheba, Cacadu Distrikt, Östliche Kapprovinz
D13	Frauen bei der Feldarbeit Women Farm in Rows	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
D14	“Unser Land, unser Erbe, unser Recht” Ons Grond, Ons Erfenis	Vaalplaas, West-Küste, Westliche Kapprovinz



8.1.2 Einheit 2: Frauen tragen die Last (Women bear the burden)

Ref	Titel	Aufnahmeort
W1	Holz und Wasser Wood and water	Limpopo Provinz
W2	Frauen gegen Tuberkulose Stop TB	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
W3	Kochen im Freien Women Cook	Limpopo Provinz
W4	Großmutter mit Enkelin Granny rock and stone	Roma, Chris Hani Distrikt, Östliche Kapprovinz
W5	Kesselträgerin Pot on head	Nxarhuni, Amathole Distrikt, Ostkap
W6	Bei der Getreideernte Cleaning grain	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
W7	Graben nach Wasser Digging water	Seloane, Mopani Distrikt, Limpopo Provinz
W8	Beim Hacken des Feldes Women hoe ground	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
W9	fehlt	fehlt
W10	Lange Wege zum Wasser Water on heads	Dzumeri, Mopani Distrikt, Limpopo Provinz
W11	Beim Mattenflechten Mat on floor	Cala, Chris Hani District, Ostkap
W12	Frau mit Hacke Women hoe	Limpopo Provinz
W13	Melonenernte Melon on head	Limpopo Provinz

8.1.3 Einheit 3: Ein von der Apartheid gezeichnetes Land (Land & Livelihoods)

Ref	Titel	Aufnahmeort
L1	Pflügen mit Ochsespann Man and oxen	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
L2	Arbeit im Gemüsegarten Squatting man on farm	Bersheba, Cacadu Distrikt, Östliche Kapprovinz
L3	Magere Ausbeute Fish on table	Struisbaai, Süd-Küste, Westliche Kapprovinz
L4	Schritt für Schritt Not all at once	Paternoster, West-Küste, Westliche Kapprovinz
L5	Beim Pflanzen Hands in dirt	Bathurst, Grahamstown, Ostkap

L6	Bei der Kohlernte Panga man	Hankey, Gamtoos Valley Distrikt, Ostkap
L7	Beim Pflügen Man toiling land	Bathurst, Grahamstown, Ostkap
L8	Bauer bei der Kohlernte Cabbage man	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
L9	Zwei Fischer mit Netzen 2 men fishing nets	Paternoster, West-Küste, Westliche Kap-provinz
L10	Weidende Ziegen und Schafe Grazing goats	Indwe, Chris Hani Distrikt, Östliche Kapprovinz
L11	Weites Farmland Open farms and mountains	Hankey, Gamtoos Valley Distrikt, Ostkap
L12	Einholen der Netze Beach and fishing nets	Struisbaai, Süd-Küste, Westliche Kapprovinz
L13	Orangenernte Picking oranges	Hankey, Gamtoos Valley Distrikt, Ostkap
L14	Fischer mit Boot Man push boats	Paternoster, West-Küste, Westliche Kapprovinz
L15	Arbeit am Zaun Women & fence	Limpopo Provinz

8.1.4 Einheit 4: Ungleichheit

Ref	Titel	Aufnahmeort
I1	Mit vereinten Kräften Cart push	Nxarhuni, Amathole Distrikt, Ostkap
I2	Frischer Fang Thoroughfare sign	Struisbaai, Süd-Küste, Westliche Kapprovinz
I3	Schuhe Shoes close-up	Limpopo Provinz
I4	Township in Ariel Ariel township	Khayelitsha, Kapstadt, Westliche Kapprovinz
I5	An der Waterfront Victoria Warf	Die V & A Waterfront, Kapstadt, Westkap
I6	Vorstadt von Ariel Ariel suburb	Pinelands, Kapstadt, Westliche Kapprovinz
I7	Famile zu Hause/Beim Mattenflechten	Cala, Chris Hani Distrikt Östlicher Kapdistrikt
I8	Schnelle Autos Speeding cars	Kapstadt, Westliche Kapprovinz
I9	Am Strand Beach view	Paternoster, West-Küste, Westliche Kapprovinz

I10	Über den Dächern von Langa Shack roof	Langa, Kapstadt, Westliche Kapprovinz
I11	Abwässer in Khayelitsha Township sewer	Khayelitsha, Kapstadt, Westliche Kapprovinz
I12	Beim Gemüseputzen Hands clean fruit	Hankey, Gamtoos Valley Distrikt, Ostkap

8.1.5 Einheit 5: Aufwachsen auf dem Land (Youth/Growing up in the rural areas)

Ref	Titel	Aufnahmeort
Y1	Seilspringen Skipping rope	Muldersdrift, Johannesburg, Gauteng Provinz
Y2	Township Kids mit Rad Bike Wheel	Nxarhuni, Amathole Distrikt, Ostkap
Y3	Schularbeit bei Kerzenlicht Candle study	Dzumeri, Mopani Distrikt, Limpopo Provinz
Y4	Kind beim Wasserholen Child water	Dzumeri, Mopani Distrikt, Limpopo Provinz
Y5	Tanzen in der Shebeen Youth dance	Cala Reserve, Chris Hani Distrikt, Ostkap
Y6	Mädchen beim Holzholen Child wood	Dzumeri, Mopani Distrikt, Limpopo Provinz
Y7	Kühe schauen beim Rugby zu Cow watch rugby	Peelton, Amathole Distrikt, Östliche Kapprovinz
Y8	Kinder auf den Zuggleisen Railway	Hankey, Gamtoos Valley Distrikt, Ostkap
Y9	Rodeln ohne Schnee Carts playing	Nxarhuni, Amathole Distrikt, Ostkap
Y10	Mädchen tragen das Wasser Girls and water on head	Bulobedu, Mopani Distrikt, Limpopo Provinz
Y11	Billard im Freien Playing pool	Nxarhuni, Amathole Distrikt, Ostkap
Y12	Nach der Kirche Couples church	Nxarhuni, Amathole Distrikt, Ostkap
Y13	Junge mit seinem Hund Kid and dog	Bersheba, Cacadu Distrikt, Östliche Kapprovinz
Y14	Junge Männer – ohne Perspektive Young men drink	Pearly Beach, West-Küste, Westliche Kapprovinz

8.2 Informationen über die Ausstellung

Über die Ausstellung

Diese Fotoausstellung erzählt Geschichten vom ländlichen Leben in Südafrika mithilfe von 60 Schwarz-Weiß-Aufnahmen sowie Texten, Publikationen und einer Musik-CD mit Aufnahmen der Musik auf dem Land. Die Ausstellung will der Öffentlichkeit einen allgemeinen Einblick in das heutige Leben auf dem Land in Südafrika geben.

Die Ausstellung ist Teil der dauerhaften Bemühungen des südafrikanischen Netzwerkes TCOE, den Armen auf dem Land Gehör zu verschaffen ihnen dadurch zu ermöglichen, ihre Sorgen, Träume und Hoffnungen sichtbar zu machen. Die Ausstellung ist bisher in Südafrika in Bisho, Bloemfontein, Cala, Glenmore, Grahamstown, Johannesburg, Tzaneen, Parliament, Phalaborwa, Pietermaritzburg, Polokwane, and Pretoria gezeigt worden.

Die Fotoausstellung "Our land, our life, our future" hat seit ihrer Eröffnung in Kapstadt, Südafrika ihr Publikum begeistert und zum Nachdenken angeregt. Menschen haben verstärkt angefangen, über die Folgen der aktuellen südafrikanischen Landpolitik und die kritischen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Armen auf dem Land in Südafrika zu diskutieren. Themen wie wirtschaftliche Entwicklung, umfassende soziale Sicherung, Landreform und verbesserte Haushaltsmittel für Familien und Kommunen sind in den Blickpunkt nationalen und internationalen Interesses gerückt und werden in der Öffentlichkeit thematisiert und diskutiert. Damit dieser Prozess anhält und ausgeweitet wird, hat sich TCOE an internationale solidarische Partner gewandt, um die Ausstellung auch einem breiten Publikum in Europa zugänglich zu machen - um Menschen über die Bedingungen, Hoffnungen und Visionen der Armen zu informieren und sie zur Solidarität mit ihren Forderungen aufzurufen. In Deutschland hat die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) die Koordination der Ausstellung übernommen.

Über KASA

Die Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) ist eine ökumenische Fachstelle zu sozio-ökonomischen Fragen im Südlichen Afrika. Schwerpunktländer sind Südafrika, Namibia, Simbabwe und Sambia. Südafrika ist dabei aufgrund seiner wirtschaftlichen Übermacht und geostrategischen Bedeutung in der Region der entscheidende Kristallisationspunkt. KASA wird getragen und unterstützt von zurzeit achtzehn kirchlichen Organisationen und ökumenischen Gruppierungen, darunter kirchliche Hilfswerke, Ordensgemeinschaften und Missionsgesellschaften mit operationalen Beziehungen in Südafrika und den SADC-Ländern; Landeskirchen und Diözesen mit partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen und Gruppen in Südafrika; ökumenische Organisationen und Basisgruppen, die zu Südafrika und der Region arbeiten und Partnerschaften unterhalten.

Als Schnittstelle zu kirchlichen Akteuren in obigen Ländern, die sich für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit einsetzen, vermittelt KASA Impulse und Forderungen aus Kirchen und mit ihnen vernetzten sozialen Bewegungen in die politische Solidaritätsarbeit von ökumenischen Gruppierungen in Deutschland und im europäischen Umfeld.

Im Zentrum der von KASA vertretenen Solidaritätsarbeit zum Südlichen Afrika im weltwirtschaftlichen Kontext steht politische Advocacy-Arbeit im doppelten Sinn einer sachbezogenen, an konkreten Teilzielen orientierten Lobbyarbeit an Entscheidungsträger in Berlin und Brüssel, sowie einer diese Lobbyarbeit unterstützenden Kampagnenarbeit. Neben der Koordinationsarbeit in der deutschen StopEPA-Kampagne, welche die Cotonou-Verhandlungen zum Abschluss von Freihandelsabkommen der EU mit vorwiegend afrikanischen Ländern kritisch begleitet, engagiert sich KASA seit 1997 im Rahmen der "Internationalen Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika" für die Streichung der durch die Apartheid verursachten Schulden der Region und setzt sich für eine Entschädigung der Opfer und Überlebenden ein.

KASA orientiert sich dabei an dem durch die "Wahrheits- und Versöhnungskommission" angestoßenen Versöhnungsprozess in Südafrika und an den Forderungen nach Entschädigung von Seiten der Partner im Südlichen Afrika. KASA sieht in der Versöhnungsarbeit im Südlichen Afrika ein generatives Thema für die Aufarbeitung der Apartheidvergangenheit und eine Verpflichtung zur Entschädigung seitens deutscher Kirchen, Banken, Konzerne und Politik.

In diesem Kontext unterstützt KASA auch die Forderungen der über TCOE vernetzten ländlichen Organisationen in Südafrika nach einer gerechten Landreform, wie sie im Begleitprozess zur Wanderausstellung "Our Land, Our Life, Our Future" erhoben werden.

KASA

Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)
c/o Werkstatt Ökonomie, Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg
Telefon (06221) 43336-12, E-Mail kasa@woek.de, Internet www.kasa.woek.de

Über TCOE

TCOE (Trust for Community Outreach and Education) ist ein nationaler Zusammenschluss von sechs Nichtregierungsorganisationen, die den Aufbau von unabhängigen Basisorganisationen in 250 ländlichen und vorstädtischen Dörfern in den Provinzen Westkap, Ostkap und Limpopo unterstützt. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind die Land- und die Agrarreform sowie der Zugang, die Kontrolle und das Management von Meeresressourcen. Das aktive Engagement in Kommunalverwaltungen – als dem Regierungsbereich, der die stärkste Auswirkung auf das Leben der Armen hat – ist ein weiteres Tätigkeitsfeld von TCOE.

Die Organisation wirkte auch beim Aufbau von Komitees und Foren zur Gemeinwesenentwicklung mit. Das waren die wichtigsten Strukturen, um die Hoffnungen und Bedürfnisse der armen Landbevölkerung, mit der wir zusammenarbeiten, zum Ausdruck zu bringen. Sie unterstützten außerdem Bauernvereinigungen und Frauengruppen, damit sie Zugang zu Land bekommen, es nutzen und verwalten können, um ihre Lebensmittelversorgung und ihren Lebensunterhalt zu sichern. Diese Gruppen haben begonnen, Alternativen zu den vorherrschenden kommerziellen landwirtschaftlichen Methoden zu entdecken, die marktunabhängiger und nicht auf teure Investitionen angewiesen sind und die dazu beitragen, die Bodenqualität wiederherzustellen. In den letzten Jahren führte TCOE Veranstaltungen durch, wie z. B. das Volkstribunal über Landlosigkeit, Aussprachen über kommunale Verwaltung und Dienstleistungen sowie mehrere Konferenzen über Gemeinwesenarbeit, die für Menschen aus verschiedenen Organisationen Raum schaffen für den Gedankenaustausch und die Formulierung gemeinsamer Interessen. Zusammen mit dem Nationalen Komitee für Landfragen nahmen wir auch an der Weltkonferenz über Rassismus und an der Woche der Landlosen auf dem Johannesburger UN-Umweltgipfel teil.



Brot
für die Welt



MISEREOR

KASA